

Große Anfrage der Fraktion der CDU

Zukunft des Wirtschaftsstandorts Bremerhaven

Bremerhaven durchläuft weiterhin einen massiven Strukturwandel. Um diesen positiv zu gestalten und Bremerhaven als Wirtschaftsstandort zukunftsfähig aufzustellen, haben das Land Bremen sowie die Stadtgemeinde Bremerhaven unter Nutzung von Bundes- und EU-Mitteln in den vergangenen zwei Jahrzehnten massive Anstrengungen unternommen und erhebliche öffentliche Mittel investiert. Exemplarisch für den Erfolg dieser Strategie stehen die Entwicklung Bremerhavens als Tourismusstandort mit dem Neubau der Havenwelten und den Investitionen im Fischereihafen, Investitionen in die Hafeninfrastruktur (u.a. Neubau der Kaiserschleuse und Sanierung des Columbus Cruise Centers) sowie der Ausbau Bremerhavens als Forschungsstandort, v.a. im Bereich der maritimen-, Energie- und Lebensmittelforschung.

Ein Schwerpunkt dieser Bemühungen war die Ansiedlung von Industrieunternehmen aus dem Bereich der Windenergieindustrie mit Schwerpunkt Offshore zum Aufbau eines Innovationsclusters Windenergie. Die Windenergiebranche im Land Bremen bietet über die gesamte Wertschöpfungskette mehr als 5.000 Arbeitsplätze, die sich schwerpunktmäßig in Bremerhaven konzentrieren. Sie zeichnete sich bis 2013 durch ein dynamisches Umsatz- und Beschäftigungswachstum aus. Seit 2017 befindet sich die Branche in jedoch in der Krise. Von den ehemals vier großen Anlagenproduzenten produziert inzwischen nur noch einer in Bremerhaven. Andere Standorte sind an Bremerhaven vorbeigezogen, wie der Bau eines neuen Turbinenwerks der Firma Siemens in Cuxhaven beweist.

Vor dem Hintergrund dieser Entwicklung stellt sich die Frage, wie der Senat den Strukturwandel in Bremerhaven langfristig gestalten und begleiten zu gedenkt, in welchen Branchen er Zukunftspotenzial sieht und wie er vorhandene Stärken weiter zu stärken sowie neue Stärken zu entwickeln gedenkt. Anknüpfungspunkte dafür sind durchaus vorhanden. So bietet beispielsweise das aus Landesmitteln mitfinanzierte geplante „grüne“ Industrie- und Gewerbegebiet Luneplate Chancen für eine Diversifizierung der Bremerhavener Wirtschaftsstruktur; die maritimen Technologien, die Logistik, die Energiewirtschaft, die Lebensmittelwirtschaft, der Tourismus und die wissensintensiven Dienstleistungen bieten weitere Potenziale. Die Seestadt alleine verfügt jedoch nicht über die notwendigen finanziellen Ressourcen, um diese Potenziale vollständig zu heben, sondern bedarf dafür der Unterstützung des Landes.

Aufgrund der fortgeschrittenen Legislaturperiode und der Dringlichkeit des Themas wird gemäß § 29 Absatz 1 Satz 2 der Geschäftsordnung der Bremischen Bürgerschaft die Beantwortung dieser Großen Anfrage binnen drei Wochen beantragt.

Wir fragen den Senat:

1. Welche Strategie und Maßnahmen verfolgt der Senat im Allgemeinen, um den Wirtschafts-, Hafen-, Forschungs-, Tourismus- und Wohnstandort Bremerhaven zu stärken, die Wirtschaftsstruktur weiter zu diversifizieren und die Seestadt so für die Zukunft zu machen? Wo sieht er Stärken bzw. Schwächen, wo Chancen bzw. Risiken?
2. Welche Zugkraft hat das Innovationscluster Windenergie derzeit aus Sicht des Senats noch auf die wirtschaftliche Situation der Seestadt und wird es in Zukunft haben?
3. Welche Branchen haben aus Sicht des Senats das Potenzial, die Wirtschaftsstruktur Bremerhavens mittel- und langfristig zu stärken und zu modernisieren, einen Aufholprozess einzuleiten sowie zukunftsfähige Arbeitsplätze zu schaffen? Durch welche Strategien und Maßnahmen, insbesondere der Wirtschaftsförderung, kann dies durch das Land Bremen und die Stadt Bremerhaven (stärker) unterstützt werden? Wo sieht der Senat zukünftige Clusterpotenziale und welche Schlussfolgerungen zieht er daraus für die Fortschreibung des Innovationsprogramms 2020 und der Clusterstrategie 2020?
4. Welche Chancen sieht der Senat in diesem Zusammenhang – auch im Hinblick auf die Erhöhung der sogenannten Loco-Quote – für Unternehmensansiedlungen aus dem verarbeitenden Gewerbe einschließlich des schweren Maschinen- und Anlagenbaus sowie der „Green Economy“ im geplanten Industrie- und Gewerbegebiet Luneplate und wie plant er diese zu nutzen? Inwiefern könnte dies durch einen Schwerlastterminal ohne Umschlagsrestriktionen an der Luneplate flankiert werden?
5. Welche Chancen sieht der Senat in diesem Zusammenhang für eine Stärkung der Energiewirtschaft einschließlich E-Mobilität in Bremerhaven und wie plant er diese zu nutzen? Inwiefern bemüht er sich insbesondere um die Ansiedlung eines Produktionswerkes für Elektroautos?
6. Welche Chancen sieht der Senat in diesem Zusammenhang für eine Stärkung der Lebensmittelwirtschaft in Bremerhaven und wie plant er diese zu nutzen?
7. Welche Chancen sieht der Senat in diesem Zusammenhang in einer weiteren dynamischen Entwicklung des Tourismus, vor allem des Kreuzfahrttourismus, und durch welche Strategien und Maßnahmen will er diesen sowie insbesondere die Übernachtungszahlen und die durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Bremerhaven steigern?
8. Welche Möglichkeiten sieht der Senat in diesem Zusammenhang zur Stärkung der wissensintensiven Dienstleistungen in Bremerhaven? Welche Strategien und Maßnahmen verfolgt er diesbezüglich?
9. Welche Ansätze verfolgt der Senat in diesem Zusammenhang zur Stärkung von Wissenschaft und Forschung, insbesondere in den Bereichen maritime Technologien, Logistik, Lebensmitteltechnologie, Digitalisierung und Tourismusmanagement, in Bre-

merhaven? Welche Möglichkeiten sieht er zum Ausbau entsprechender Studienangebote an der Hochschule Bremerhaven? Welche Strategien und Maßnahmen verfolgt er, um die Vernetzung zwischen Wirtschaft und Wissenschaft in diesen Bereichen weiter zu stärken?

Sascha Lucht, Susanne Grobien, Jörg Kastendiek, Silvia Neumeyer,
Thomas Röwekamp und Fraktion der CDU